

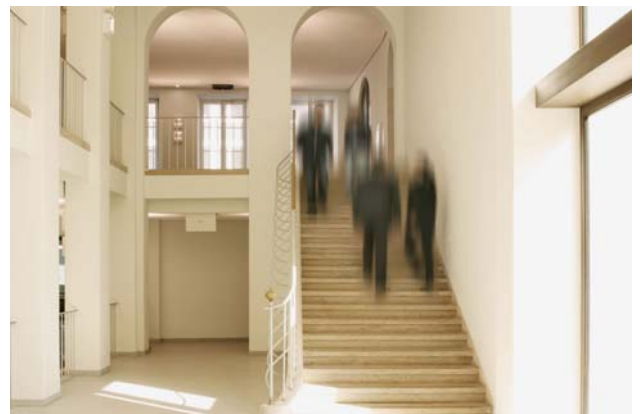
PROJEKTBERICHT

VERKABELUNGSLÖSUNGEN FÜR DAS ERZBISCHÖFLICHE ORDINARIAT MÜNCHEN

Das Erzbistum München und Freising hat seine Verwaltung in der Münchner Innenstadt zusammengeführt. Im neuen zentralen Dienstgebäude und in den drei Rechenzentren des Erzbischöflichen Ordinariats München kamen die Verkabelungssysteme von Dätwyler zum Einsatz.

Bisher waren die Dienststellen des Erzbischöflichen Ordinariats München auf mehrere, zum Teil weit voneinander entfernte Gebäude im Münchener Stadtgebiet verteilt. In diesem Jahr werden diese auf drei, nahezu benachbarte Gebäude in der Maxburgstraße, Rochusstraße und Kapellenstraße konzentriert. Ziel der Zusammenführung ist die Bündelung der Aktivitäten, eine effizientere und wirtschaftlichere Verwaltung und eine bessere Kooperation.

Das denkmalgeschützte Gebäude in der Kapellenstraße dient nach seinem Umbau als zentrales Dienstgebäude. Es bietet Arbeitsplätze für über 400 Mitarbeiter, Konferenzräume, eine Kantine, eine Kapelle und eine Bibliothek. Es wurde in den vergangenen Jahren behutsam entkernt, energetisch saniert und barrierefrei erschlossen. Die sanitären Anlagen, die Elektrik, die Datenleitungen und die Aufzüge mussten komplett erneuert werden.



Workshop überzeugte

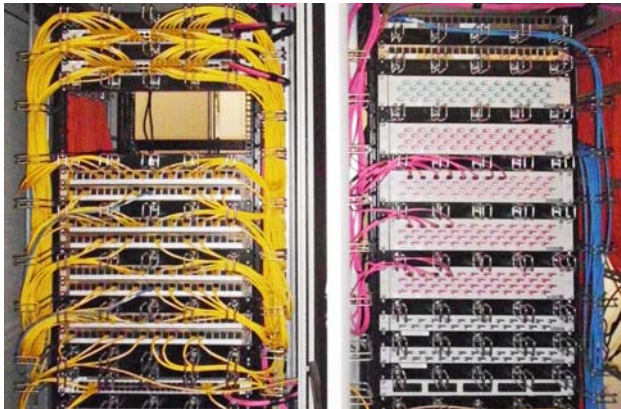
Für die Datenverkabelung stellten die IT-Verantwortlichen des Ordinariats hohe Anforderungen. Das gesamte Netz musste eine Übertragungsgeschwindigkeit von 10 Gigabit pro Sekunde bieten. Die Kupfer-Datenkabel sollten darüber hinaus – dem zukünftigen Power-over-Ethernet-Standard entsprechend – bis zu 150 Watt übertragen können, was hochwertige AWG22-Kabel notwendig machte.

Ein technischer Workshop konnte die IT-Verantwortlichen davon überzeugen, dass Dätwyler für alle Anforderungen die geeigneten Lösungen hat. Im Zusammenhang mit der Spannungsversorgung von Endgeräten war dabei die Wärmeentwicklung in den Datenkabeln ein wichtiges Thema.

Leistungsfähige Lösung

Den Auftrag für die Installation erhielt die Münchener Firma Kuhn Elektro-Technik GmbH. Die Verkabelung wur-





de ab Mitte 2013 und Anfang 2016 in mehreren Bauabschnitten installiert und abschnittsweise abgenommen. Sie verbindet heute die drei Rechenzentrumsstandorte untereinander. Die strukturierte Gebäudeverkabelung im neuen Dienstgebäude stellt an über 400 Arbeitsplätzen

jeweils mindestens zwei leistungsfähige RJ45-Anschlüsse zur Verfügung.

Insgesamt wurden rund 130 Kilometer des Kategorie-7_A-Datenkabels CU 7702 4P und etwa 3700 RJ45-Module KS-T Plus 1/8 Cat.6_A verbaut. Dazu kommen zahlreiche Datendosen sowie Patch- und Rangierpanels. Die Glasfaserverkabelung besteht aus über 230 Kilometern FO Universalkabel, die Dätwyler teilweise vorkonfektioniert lieferte, und rund 50 Spleißboxen, die ab Werk bereits mit OM3- und OM4-LCD-Kupplungen bestückt waren.

Um auch Radio- und Fernsehsignale über die Datenverkabelung im Haus verteilen zu können, setzte das Ordinariat einzelne CAT TV-Panel von Dätwyler ein.

(Juli 2016)